

Infos

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 26

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

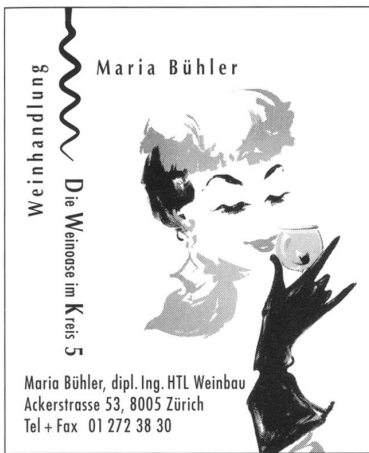
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Infos

Schweiz

Rente für lesbische und schwule PartnerInnen

Eine Umfrage der Nachrichtenagentur AP hat ergeben, dass Pensionsansprüche von lesbischen und schwulen PartnerInnen immer besser akzeptiert werden. Die Pensionskassen von Swisscom, Post, Novartis, ABB, UBS, CS, SBB und Swiss haben Regelungen, die eine Begünstigung der Lebenspartnerin, des Lebenspartners unabhängig von der sexuellen Orientierung ermöglichen. Die Bedingungen dafür sind unterschiedlich. Das Paar muss jedoch mindestens zwei Jahre im gleichen Haushalt gelebt und eine eheähnliche Beziehung geführt haben. Es hat meist keinen automatischen Anspruch, sondern muss diesen melden und z. T. auch einen Unterstützungsvertrag unterzeichnen. Sind diese Bedingungen erfüllt, so wird beim Tod der Partnerin/des Partners eine Rente und die Auszahlung eines einmaligen Todesfallkapital ausbezahlt.

(Quelle: Tages-Anzeiger, 14.1.03)

Hü und Hott im Wallis und in Graubünden

Nachdem im Oktober der Walliser Grosse Rat überraschend eine Motion für die Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Paare überwiesen hatte (siehe die Nr. 25), machte er im Dezember wieder einen Schritt rückwärts: Bei der zweiten Behandlung der Motion am 6. Dezember wies er diese zurück. Der Kanton Graubünden nahm den umgekehrten Weg: Die Regierung lehnte eine SP-Motion für ein PartnerInnenschaftsgesetz ab, der Grosse Rat hingegen überwies die Motion mit 55 zu 17 Stimmen.

(Quelle: LOS-info 4/02)

FemCo sucht Frauen

Die FemCo ist ein Zusammenschluss von Frauenorganisationen, feministischen Projekten, Gruppen und Einzelfrauen. Sie versteht sich als Ort der Vernetzung, des Informationsaustauschs, der Debatten und der Koordination von Aktionen und Kampagnen und möchte die feministischen Positionen in den aktuellen sozialen und politischen Debatten sicht- und hörbar machen. In verschiedenen Arbeitsgruppen diskutiert die FemCo die feministisch relevanten Themen und arbeitet Aktivitäten dazu aus. Die Kerngruppe diskutiert, organisiert und legt mittels Befragung der Mitfrauen die Arbeitsthemen und Aktivitäten der FemCo fest. Für diese politische Arbeit sind engagierte Frauen gesucht, die sich mit neuem Elan den Aufgaben widmen möchten. Interessierte melden sich bei: bianca@swix.ch, 079 733 46 85.

37

Basel

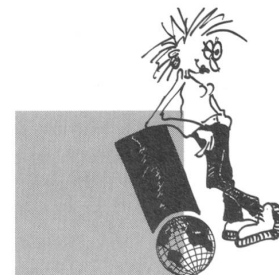
Nachdiplomkurs Feministische Mädchenarbeit

Zum zweiten Mal wird an der Basler Fachhochschule für Soziale Arbeit der Nachdiplomkurs «Feministische Mädchenarbeit» angeboten. Er bietet die Möglichkeit, sich in einem professionellen Rahmen intensiv mit feministischer bzw. geschlechterbewusster psychosozialer und pädagogischer Arbeit auseinander zu setzen. Berücksichtigt werden aktuelle Trends in der Jugendkultur und neueste Entwicklungen in der Mädchenarbeit. Der Kurs dauert von Mai 2003 bis April 2004, Anmeldeschluss ist der 31. März 2003. Inhaltliche Auskünfte erhält frau bei der Kursleiterin Oruscha Rinn, Holla – Bildungsangebote für Mädchen und Frauen, 061 337 27 24, www.hollabasel.ch.vu

**Innen und aussen
direkt verbunden**

Thomas Ammann
eidg. dipl. Kontaktlinsenspezialist

Hohlstrasse 25, 8004 Zürich,
Telefon 01'241 71 14
(bitte telefonisch voranmelden)



Frauzentrum
Mattengasse 27
8005 Zürich

Suchst Du ein Gespräch?
Hast Du Fragen?

Ruf doch an!

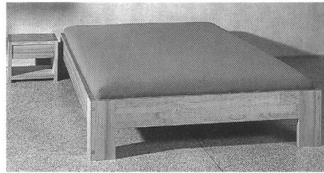
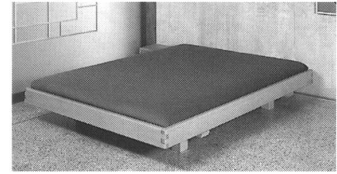
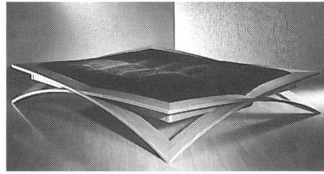
immer Donnerstags
von 18–20 Uhr
Tel. 01-272 73 71

lesbenberatung@hotmail.com

www.lesbenberatung.ch

FINDEN SIE IHR BETT

Natürlich besser und schöner schlafen



Aus edlen einheimischen Hölzern, massiv, metallfrei und mit biologischen Oberflächen: Das Bett ist bei uns das wichtigste Möbelstück – und das schönste dazu. In allen Grössen und Ausführungen handwerklich erstklassig gefertigt. Mehr erfahren Sie in unserem Laden oder aus unserem kleinen Prospekt, den wir Ihnen gerne zustellen.



INDIGO NATURWAREN
Löwenstrasse 9, 8001 Zürich
Telefon 01 212 57 12

HÜSLER NEST-CENTER
Schaffhauserstr. 119, 8057 Zürich
Telefon 01 350 53 90

focus frau



Edith Rutschmann
Fachfrau für Privatversicherungen
mit eidg. Fachausweis und Referentin am KV Zürich

Versicherungs-, Steuer- und Vermögensplanung
Speziell für die Frau

Steuern und Geld sparen mit einer Lebensversicherung
der Säule 3a!

Die Partnerin begünstigen im Todesfall!

Dies und vieles mehr ist kein Problem. Rufen Sie
mich unverbindlich an um einen Termin abzumachen.
Die erste Beratung ist kostenlos.

Dahlienstrasse 5, 8103 Unterengstringen, Tel. 01-750 41 01
Fax 01-750 41 17, E-mail info@focusfrau.ch

FRAZ

FRAUENZEITUNG

fraziös
ugs. für:

**Viermal im Jahr
feministische Lichtblicke**

von engagierten Autorinnen,
zu politischen &
kulturellen Themen

A b o n n e m e n t e
und Geschenkabonnemente
zu Fr. 32.00 und Einzelhefte zu
Fr. 8.00 gibt's unter 01 272 73
71 (fon) oder 01 272 81 61 (fax),
fraz@fembit.ch (e-mail) oder
FRAZ, Postfach, 8031 Zürich.

Collegati

In die Nr. 24 haben wir über die erste lesbisch-schwule Veranstaltung in einem öffentlichen Raum im Tessin berichtet. Seither haben zwei weitere Happenings stattgefunden, auch diese mit grossem Erfolg. Vor allem aber haben sich die OrganisatorInnen einen Namen gegeben: Collegati. Der Name ist einerseits die Abkürzung von «Collettivo lesbico gay Ticino», andererseits bedeutet das Wort «vernetzt/vernetze dich». Die Gruppe möchte weiterhin Räume der öffentlichen Infrastruktur für lesbisch-schwule Events nutzen, sich mit lesbischen und schwulen Organisationen vernetzen und im Tessin Öffentlichkeitsarbeit für die Akzeptanz von Lesben und Schwulen machen. Das Interesse der Medien war bisher beträchtlich.

Zürich

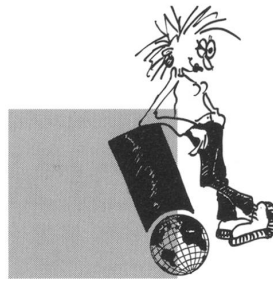
Chorspektakel

An Auffahrt findet in Zürich das lesbisch-schwule Chorspektakel statt. Nach zehnjähriger Pause sind vom 29. Mai bis 1. Juni wieder lesbisch-schwule Chöre zu hören. Am Donnerstag und Freitag treten im Volkshaus die eher schrillen Chöre auf, am Samstagabend gibt es in der Tonhalle ein tendenziell klassisches Programm. Ausserdem proben alle teilnehmenden SängerInnen über die drei Tage eine Kantate, die extra für das Chorspektakel komponiert wurde. Die Kantate wird am Samstagabend in der Tonhalle zur Welt-Uraufführung kommen. Den Abschluss des Chorspektakels bildet eine besinnliche Feier mit viel Musik am Sonntagmorgen.

Für die auswärtigen SängerInnen suchen die OrganisatorInnen noch Übernachtungsmöglichkeiten – und natürlich sind sie auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Informationen zum Programm und die Möglichkeit, sich als Gönnerin oder Betten-Anbieterin einzutragen, bietet www.chorspektakel.ch oder Verein Chorspektakel Zürich, c/o Urs Eichmann, Rigistr. 41, 8006 Zürich, 01 362 51 33.

Warmer Mai

Auch dieses Jahr findet in Zürich das lesbisch-schwule Kulturfestival «Warmer Mai» statt. Bereits jetzt stehen ein paar Programmpunkte fest und wir möchten die Gelegenheit nicht versäumen, euch «gluschtig» zu machen. Für Älplerinnen und andere Folklorebegei-



sterte gibt es am 8. Mai einen queeren Ländlerabend mit Gschwellti, Chäs und Tanz im Provitreff. Wer schon immer mal mit vielen Lesben und Schwulen zusammen Schiff fahren wollte, kann dies am Rainbow-Brunch vom 18. Mai auf dem Zürichsee mit musikalischer Begleitung tun. Die szenische Lesung «Ruhe gibt es nicht, bis zum Schluss» begibt sich auf die Spuren von Erika und Klaus Mann. Und all jene, die es in den letzten Jahren verpasst haben, können nun doch noch an einer Zooführung mit Schwerpunkt Homosexualität im Tierreich teilnehmen: am 2. und 28. Mai im Zürcher Zoo. Das gesamte Programm findet frau unter: www.warmermai.ch

Keine Providisco mehr

Die zweiwöchentlichen Frauendiscos am Samstagabend im Provitreff finden mangels Organisatorinnen nicht mehr statt. Lediglich die Frauendisco «Towanda» von Radio LoRa kann frau noch viermal jährlich betanzen. Die dadurch frei gewordenen Daten bleiben jedoch zur Zeit noch für Frauenveranstaltungen vorgemerkt. Also, discobegeisterte Frauen, tut euch zusammen und meldet euch beim Provi-Team! Entweder direkt am Mittwoch zwischen 18 und 19 Uhr im Provitreff am Sihlquai 240 oder per E-Mail an: frauen@lora.ch

Bend it like Beckham

Mit nahendem Frühling beginnt sich auch wieder allgemeine Bewegungsfreude breitzumachen. Dass es höchst amüsant und dabei erst noch sportlich sein kann, gemeinsam einem Ball hinterherzujagen, ist wohl unbestritten. Deshalb haben einige Frauen das Frauenplauschfussballteam namens «Sprint» ins Leben gerufen. Der Teamname inspirierte sich nicht etwa an der überdurchschnittlichen Laufgeschwindigkeit, sondern am Namen des Getränks, welches anschliessend häufig durch die durstigen Kehlen fliesst. Für den Neustart nach der Win-

terpause sind ballbegeisterte Frauen gesucht, denen der Spass am gemeinschaftlichen Spiel wichtiger ist als verbissenes, ehrgeiziges Toreschiessen. Sobald das Wetter es zulässt, trifft frau sich wieder mittwochs um 18.30 Uhr auf der Josefs-wiese. Schaut vorbei und macht mit, jede ist willkommen! Kontakt: fussball@diаметral.ch oder Sandra 01 362 52 58.

International

Rainbow Card

Die von Martina Navratilova mitbegründete Rainbow-Kreditkarte wird wieder aufgelegt. Von jeder Transaktion dieser Kreditkarte fliesst ein Anteil in einen Fonds, der ausschliesslich lesbische und schwule Projekte fördert. Im ersten Durchgang flossen 1,3 Millionen US-Dollars in diesen Fonds. Informationen findet frau unter: www.gaydata.com (Quelle: Lespress 1/03)

Belgien

Ehe für Lesben und Schwule

Belgien hat als zweites europäisches Land die Ehe zwischen gleichgeschlechtlichen PartnerInnen der heterosexuellen Ehe gleichgestellt. Vor Belgien haben bereits die Niederlande diesen Schritt vollzogen. (Quelle: Tages-Anzeiger, 1.2.03)

Dänemark

Gleichgeschlechtliche PartnerInnenschaften halten länger

Eine Umfrage in Dänemark hat ergeben, dass 46 Prozent der eingetragenen PartnerInnenschaften zwischen Mann und Frau geschieden werden. Bei lesbischen Paaren sind es nur 23 Prozent, bei schwulen sogar lediglich 14 Prozent. Dänemark war 1989 das erste Land, das gleichgeschlechtliche PartnerInnenschaften offiziell anerkannte. Es folgten Norwegen im Jahr 1993, Schweden 1995, Island 1996. (Quelle: Tages-Anzeiger 30.11.02)

Deutschland

Informationen rund um Gesundheit

Auf der Webseite des Feministischen Frauen Gesundheitszentrum Berlin (FFGZ) sind neu umfassende Informationen rund um die Gesundheit von Frauen abrufbar. Die Wechseljahre werden ebenso behandelt wie Zellveränderungen an der Gebärmutter und vieles mehr. Siehe www.ffgz.de (Quelle: FrauenSicht 1/03)

ERÖFFNUNG: **5. APRIL 2003**
20% ERÖFFNUNGSRABATT* IM APRIL 2003



KALKBREITEOPTIK




Badenerstrasse 156, 8004 Zürich
 Telefon 01 241 40 46, Fax 01 241 97 02
WWW.KALKBREITEOPTIK.CH

*nur gegen Vorlage dieses Inserates



Haarfrei in
den Sommer

thebodyclinic_{AG}

COSMETIC LASER EPILATION CENTER
 Feldeggstrasse 85 T 01 387 99 20 info@bodyclinic.ch
 8008 Zürich F 01 387 99 25 www.bodyclinic.ch

Sind Sie auch der Meinung, dass junge Frauen auf der Suche nach ihrer Identität fachliche Beratung und Information erhalten sollen?

Werden Sie Patin von

www.rainbowgirls.ch
die Site für junge lesbische und bisexuelle Frauen

Nähere Auskunft erhalten Sie bei info@rainbowgirls.ch oder rainbowgirls, c/o F. Keller, Imfeldsteig 6, 8037 Zürich

Raum
und Räume für Sie



www.lindenbuehltrogen.ch

BLOOMER

christine staub
bekleidung für frau



rotachstrasse 36
8003 zürich
telefon 01 454 04 00
di-fr 11-19h
sa 10-16h

Kopierwerk

ausstellungsstr. 114
am limmatplatz
8005 zürich
fon/fax 01-273 41 00

email:
info@kopierwerk.ch

montag bis freitag
9.00 - 18.30



schneidplotten
briefmarken
plakate
t-shirt-print
taschenbücher
dissertationen

offsetdruck
kopien
digitaldruck
broschüren
beschriftungen
binden



PUDDING PALACE
FRAUEN KOCHEN FÜR FRAUEN

Dienstag-Freitag 17 - 23 Uhr
 Happy Hour 17 - 18 Uhr

Mittags + Samstag für angemeldete Gruppen ab 8 Frauen

Reservation 01 - 271 56 98

Frauzentrum
 Mattengasse 27 8005 Zürich

CATERING-SERVICE
 Wir kochen auch privat für 2 bis 200 Personen

Broschüre zu Gewalt in lesbischen Beziehungen

Im Rahmen des EU-Projekts «Gewalt gegen Lesben» war im letzten Jahr das Thema «Gewalt in lesbischen Beziehungen» sowohl in Weiterbildungen als auch in der Zusammenarbeit mit Beratungsstellen, Frauenhäusern und der Polizei präsent. Im Oktober ist nun eine Broschüre erschienen, die Anregungen für die praktische Arbeit mit von Gewalt in der Beziehung betroffenen Lesben vermitteln soll: «Gegen Gewalt – ein Leitfaden für Beratungsstellen und Polizei zum Umgang mit Gewalt in lesbischen Beziehungen». Sie kann bestellt werden bei: daphne@lesben-gegen-gewalt.de (Quelle: Lespress 1/03)

Grossbritannien

Gleichgeschlechtliche Paare dürfen Kinder adoptieren

Das britische Oberhaus hat Anfang November mit 215 zu 184 Stimmen der Revision des Adoptionsrechts zugestimmt. Damit räumt es gleichgeschlechtlichen und unverheirateten heterosexuellen Paaren dieselben Rechte ein wie verheirateten Paaren. Das Unterhaus hatte die Vorlage schon im letzten Frühjahr angenommen. Die Debatte im Oberhaus, die sich über Monate hinzog, löste unter den Konservativen heftigen Protest aus. Die knappe Mehrheit im Oberhaus kam erst zustande, nachdem sich ein anglikanischer Bischof öffentlich für das Gesetz ausgesprochen hatte. Er argumentierte sinnigerweise damit, dass der Trauschein allein noch kein Beweis für gute Adoptiveltern sei, und dass es in Grossbritannien zu wenig verheiratete Paare gäbe, die Adoptivkinder suchten. Insofern sei es durchaus ein Beweis wahren Christentums, auch unverheirateten Paaren die Adoption zu ermöglichen. Diese bewahrten Kinder davor, als Waisen aufwachsen zu müssen. (Quelle: FrauenSicht 1/03)

Entschädigung wegen Ausschluss aus der Armee

Grossbritannien muss einer Lesbe und vier Schwulen Schadenersatz zahlen, die wegen ihrer sexuellen Orientierung aus der Armee entlassen wurden, als sie sich outeten. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte ordnete an, dass sie insgesamt 591359 Euro erhalten sollen. Die Strassburger RichterInnen werteten die Entlassung der ehemaligen Armeeingehörigsten als Verstoss gegen das Recht auf Familienleben, das in Artikel 8

der Europäischen Menschenrechtskonvention verankert ist. Dies ist bereits das dritte Mal, dass der Gerichtshof London wegen ähnlicher Fälle verurteilt hat. Inzwischen hat Grossbritannien der Diskriminierung von lesbischen und schwulen Armeeingehörigsten ein Ende gesetzt. (Quelle: XTRA 11/02)

Österreich

Rechtsstreit um Stiefmutterrechte

Im Dezember 2001 traf das Bezirksgericht Wien eine bahnbrechende Entscheidung: Es anerkannte die Lebensgefährtin einer lesbischen Mutter als vollwertige Stief- und Pflegemutter. Damit ist diese einerseits Anwärterin auf das Sorgerecht, falls der leiblichen Mutter etwas zustösst, andererseits erhält sie ein Besuchsrecht, sollte sich das Paar trennen. Ausserdem kann die Co-Mutter Pflegeurlaub und andere Sozialleistungen des Arbeitgebers für das Kind beanspruchen und das Kind in ihrer Krankenkasse mitversichern. Im Juli letzten Jahres wurde nun aber das Familienrecht erneuert: Seither werden alle Personen als Pflegeeltern betrachtet, welche die Pflege und Erziehung eines Kindes faktisch besorgen und zu denen eine «dem Eltern-Kind-Verhältnis nahe kommende Beziehung besteht». Aufgrund dieser Gesetzesänderung beantragten die beiden Frauen den Antrag um das gemeinsame Sorgerecht für den Jungen. Der Antrag wurde abgelehnt mit der Begründung, ein gemeinsames Sorgerecht sei nur für zwei Pflegeeltern möglich, nicht aber für einen leiblichen Elternteil und einen Stiefelternanteil. Das Landesgericht für Zivilrechtssache Wien bestätigte die Ablehnung im März mit der diskriminierenden Begründung, dass «nur verschiedengeschlechtliche Paare Pflegeeltern im Sinne des Gesetzes seien, nicht aber gleichgeschlechtliche». Die beiden Frauen rekurrten. Der Oberste Gerichtshof hat das Urteil des Landesgerichts jedoch aufrechterhalten.

Nun wird der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in Strassburg die Frage der gemeinsamen Obhut zu klären haben. Bis dahin ist der Junge vermutlich volljährig ... (Quelle: XTRA 12/02)

Schweden

Keine Adoptionsgesuche

Obwohl es in Schweden seit drei Wochen auch für lesbische und schwule Paare möglich ist, sich als Adoptiveltern prüfen zu lassen, ist bisher in Malmö, Stockholm und Göteborg kein einziges Gesuch eingetroffen. Der nationale Verband für die Gleichberechtigung der sexuellen Ausrichtungen (RFSL) vermutet, dass dies an der negativen Einstellung der Adoptionsvermittlungsstellen liege, die keine Kinder an Homo- oder Bisexuelle vermitteln wollten. Deshalb will der RFSL nun eine eigene Vermittlungsstelle für internationale Adoptionen gründen. (Aftonbladet, 19.2.03)

USA

Monique Wittig gestorben

Die elsässische Autorin und Literaturtheoretikerin Monique Wittig ist am 3. Januar 2003 in Tuscon an einem Herzversagen gestorben. Wittig wurde vor allem dadurch berühmt, dass sie neue Mythologien für die feministische Bewegung schuf. Sie forderte den totalen Bruch mit der männlichen Kultur und vertrat die Auffassung, Lesben seien keine Frauen, da der Begriff Frau ein Konstrukt der heterosexistischen Dominanzkultur sei. Eines der jüngsten Dokumente ihres kreativen Lebens ist der Film «The Girl» von Sande Zeig (der Lebensgefährtin von Wittig), der in der amerikanischen Lesben- und Schwulenpresse gegenwärtig gefeiert wird. (Quelle: Lambda Nachrichten 1/03)

Pascale Navarra und Katja Schurter

